

## Gewerkschaft Bau-Holz:

# Neuer Vorsitzender

**In der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter (GBH) löst Johann Holper den langjährigen Vorsitzenden Johann Driemer ab.**

Mit 100 Prozent Zustimmung wurde schon im Oktober der stellvertretende Bundesvorsitzende und Wiener GBH-Landessekretär Johann Holper vom GBH-Bundesvorstand für diese Funktion designiert. Er ist seit 1988 in der GBH tätig, seit 2003 als Landessekretär der GBH Wien. Seit 2002 ist er stellvertretender Bundesvorsitzender. Holper: »Ich werde diese Herausforderung gerne annehmen. Es ist für mich nichts Neues, Verantwortung zu tragen,

das habe ich auch über lange Jahre erst als Betriebsratsvorsitzender und schließlich als Landessekretär der GBH Wien und stv. Bundesvorsitzender getan. Wir werden die Zukunftsthemen und -forderungen für die Bau- und HolzarbeiterInnen in den kommenden Jahren gemeinsam umsetzen und natürlich auch die ÖGB-Reform wesentlich mitgestalten.« Der zunächst als Nachfolger von Johann Driemer vorgesehene Josef Muchitsch wurde nach einem erfolg-

reichen Vorzugsstimmenwahlkampf in den Nationalrat gewählt und wird die GBH-Forderungen im Parlament einbringen. Der scheidende GBH-Vorsitzende Johann Driemer begrüßte die rasche und klare Nachfolgeentscheidung, um die wichtigen Zukunftsfragen wie eine echte Schwerarbeitsregelung, eine sozial verträgliche Pensions- und Gesundheitsreform, aber auch die ÖGB-Reform gemeinsam bewältigen zu können. *W. L.*

## Lebensversicherungen:

# Unseriöse Schönfärberei

**Immer öfter erhält die AK in letzter Zeit Beschwerden, dass bei Lebensversicherungen die ausbezahlten Beträge zu gering seien. Die Enttäuschung ist groß, kann aber verhindert werden.**

So wurde laut AK OÖ etwa einem Konsumenten bei Vertragsverlängerung im Jahr 2002 gesagt, dass der Auszahlungsbetrag maximal um Euro 1000,- bis 1500,- schwanken könne. Tatsächlich erhielt er dann um fast 5000,- Euro weniger als vorausgesagt. Daher Achtung auch bei Neuabschlüssen! Nicht von rosigen Prognosedaten blenden lassen, nur die Versicherungssumme ist garan-

tiert, warnt die AK! Alles darüber hinaus hängt vom Veranlagungserfolg ab. Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen gibt es überhaupt keine garantierten Beträge. Die gesamte Auszahlung ist hier von der Entwicklung des Fonds abhängig. Daher empfiehlt die AK:

- Lassen Sie sich nicht von rosigen Prognosedaten blenden!
- Suchen Sie in Ihrem Vertrag die garan-

tierte Auszahlungssumme! Gehen Sie bei Ihren Überlegungen immer von den garantierten Mindestrenten aus!

- Lesen Sie sich die Polizze zu Ihrer Versicherung nach Erhalt genau durch. Bei Unzufriedenheit können Sie nach Erhalt der Polizze immer noch zurücktreten!
- Im Ernstfall gelten schriftliche Unterlagen mehr als mündliche Zusagen!

*W. L.*

## Kollektivvertragsverhandlungen:

# Es geht auch anders

**2,3 Prozent, das war das vorläufig letzte Unternehmerangebot für die Beschäftigten in der Metallbranche Ende Oktober. Dagegen machten die Gewerkschaften mobil.**

Von 23. bis 31. Oktober fanden in mehreren hundert Betrieben der Metallindustrie und des Bergbaus Betriebsversammlungen bei Arbeitern und Angestellten statt. Grund waren die verfahrenen Kollektivvertragsverhandlungen, die die Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung (GMTN) und die der Privatangestellten (GPA) für diese Branchen führten. Unter dem Motto »2,3 Prozent Lohnerhöhung sind zu wenig – Höhere Löhne – auch für uns«

wurde bei Hunderten Betriebsversammlungen mit insgesamt rund 13.000 Beteiligten in ganz Österreich der Unmut und das Unverständnis der Beschäftigten deutlich sichtbar. Von den meisten Versammlungen wurden Resolutionen an Arbeitgeber und Wirtschaftskammer verabschiedet. Man verlangte darin Abschlüsse, die den Lebensstandard sichern und einen gerechten Anteil am wirtschaftlichen Wachstum darstellen. Das Angebot der Arbeit-

geber von 2,3 Prozent Lohn- und Gehaltserhöhung und einer nicht näher definierten Einmalzahlung wurde als völlig unzureichend und unannehmbar abgewiesen. Kein Verständnis gab es für das Verhalten der Arbeitgeber, den Beschäftigten angemessene Lohn- und Gehaltserhöhungen zu verwehren, während die Branche gleichzeitig hohe Gewinne schreibt und die künftige Wirtschaftslage als ausgezeichnet eingestuft werde. *W. L.*